

- 1 Beschling, Gde. Nenzing, Walgau.
- 2 In einer Urkundè von 1420 (Stadtarchiv Feldkirch, Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch Hds. n. 736, fol. 19) erscheint er als «Schwigger Vaystli von Bäschlingen», Bürger von Feldkirch; auf fol. 13 dieser Handschrift ist eine Jahrzeitstiftung vom Jahre 1441 für Hans Vaistli und seinen Vater «Schwigger» eingetragen. — Die Vaistli von Beschling sind die nächsten Verwandten, wenn nicht direkten Nachkommen der Vaistli von Vaduz; die die Vornamen Swigger und Hans ebenfalls bevorzugen. — Über die Vaistli von Beschling vergl. Ulmer, Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins S. 537.

116.

1405 Februar 14.

Hans, Ruedi und Hug die Häberling von Ruggell,
Gebrüder, Claus Schugding, genannt Hofmeister und
Ruedi Holl ab dem Eschnerberg erhalten das Feldkir-
cher Bürgerrecht¹.

«Item an sant valentinstag Anno domini M^occccmo quinto. enpfingent dis nächbenempten knecht jnen selv vnd jren wyben/ vnd kinden ewig burger Recht hie ze veltkilch. also das si jro lyb vnd jro güt gen vnsrer herrschaft vnd gen./ der Statt verstüren vnd verdienen sond als ander yngesessen Burger. Hans. Rudi vnd hug die häberling / von Ruggäll gebrüder. Claus Schugding den man nempt hofmaister. vnd Rudi holl ab dem Eschnerberg / das Burger Recht verleh jnen Ammann. littscher. vnd geschach das mit vrlob gütem willen vnd gunst, mins / herren des hofmaisters graf Rüdolffs von hohenberg, vnd mins herren des lantvogtz graf hansen von Lupfen / vnd andrer mins gnädigen herren hertzog fridrichs Räten

Übersetzung

Dann am Sankt Valentinstag im Jahre des Herrn 1405 empfangen die nachgenannten Männer für sich selbst, ihre Frauen und Kinder das ewige Bürgerrecht hier zu Feldkirch, so dass sie ihre Person und ihr Gut gegenüber unserer Herrschaft und gegenüber der Stadt versteuern und davon Dienst leisten sollen, wie andere eingesessene